

Sicherung der Wertschöpfung bei der Holzvermarktung in Zeiten des Klimawandels

Wald in guten Händen.

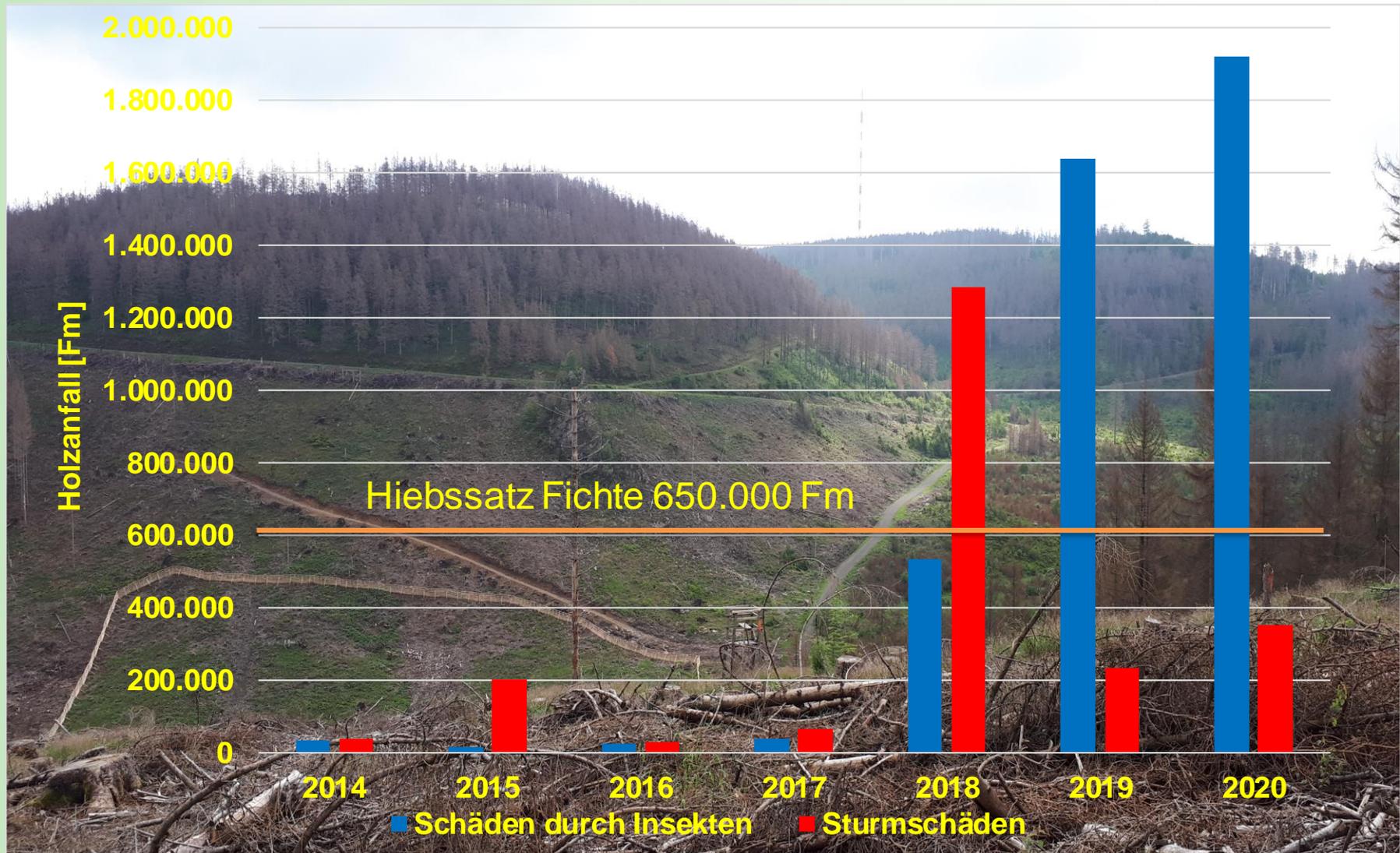
Dr. Christof Oldenburg
Niedersächsische Landesforsten
Sachgebietsleitung Holzverkauf Süd
christof.oldenburg@nlf.niedersachsen.de

Niedersächsische Landesforsten Kennzahlen

	Stand 2017
Waldfläche	ca. 307.000 ha
Anteil an der nds. Waldfläche	28 %
Mitarbeiter	1.300
Forstämter	24
Prozessschutzfläche	32.950 ha
Betreuungswald	77.900 ha
lfd. jährlicher Zuwachs	2,25 Mio. Fm
lfd. jährlicher Zuwachs	7,4 Fm/ha

„Krisenmanagement“

Schadholzaufkommen Fichte in den Landesforsten



„Krisenmanagement“
mit der Vermarktung schnell reagieren

Vermarktungsstrategien in der Krise

- 1) Mehrlieferungen auf bereits bestehende Kundenbeziehungen
- 2) Neukunden-Akquise im Inland
- 3) Neukunden-Akquise im benachbarten Ausland
- 4) Verkauf über Handelsunternehmen
- 5) Ausbau des Fernexportes
- 6) Konservierung

Was gab es nicht?

- Stockverkauf/Selbstwerbung
- Trockenlager außerhalb des Waldes

„Krisenmanagement“

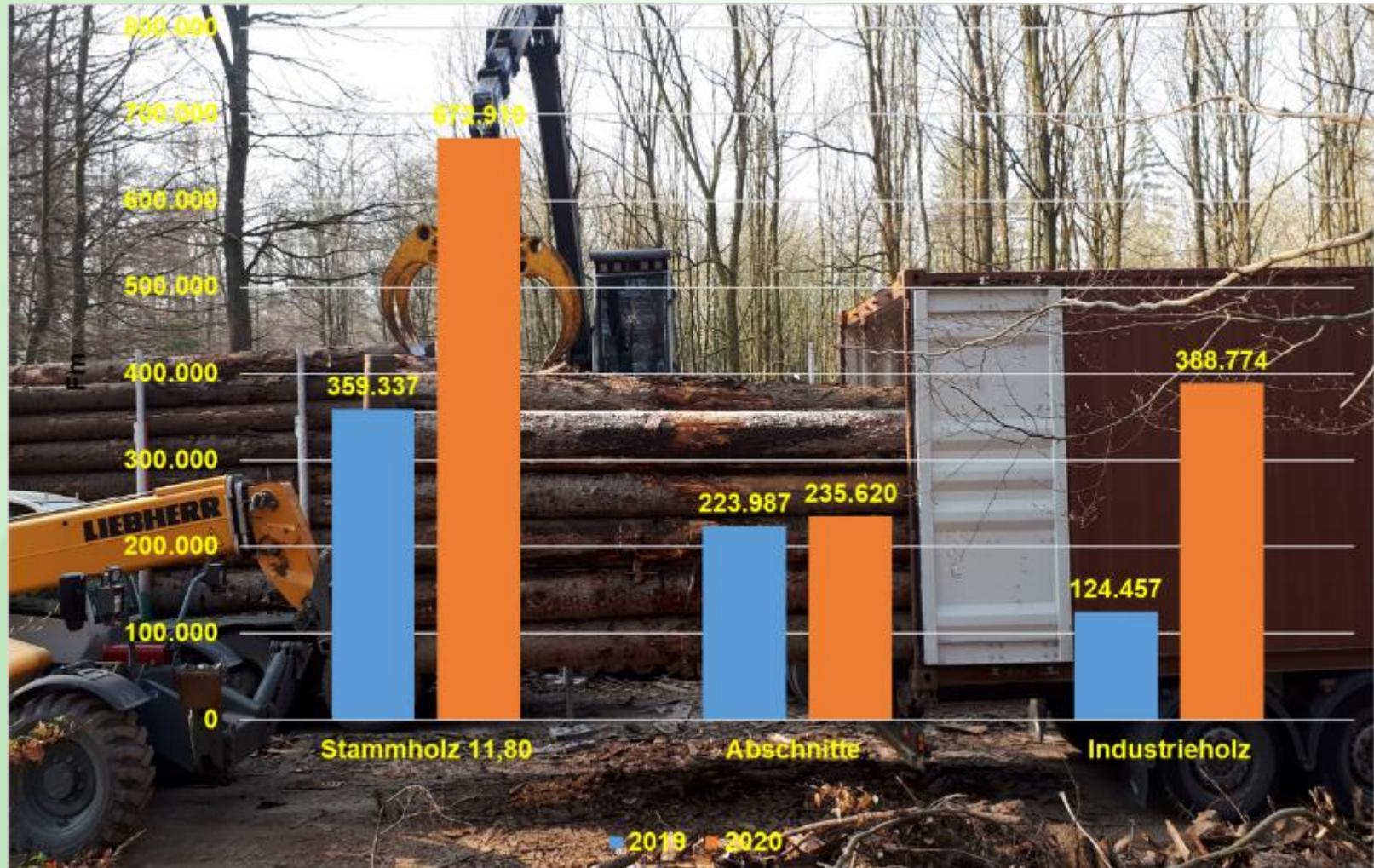
mit der Vermarktung schnell reagieren

Bsp.: Mengenaufstockung Fichten-ABS mit einem heimischen Kunden



„Krisenmanagement“
mit der Vermarktung schnell reagieren

Bsp.: Fernexport – was im Inland nicht absetzbar war/ist



„Krisenmanagement“ Holz-Konservierung



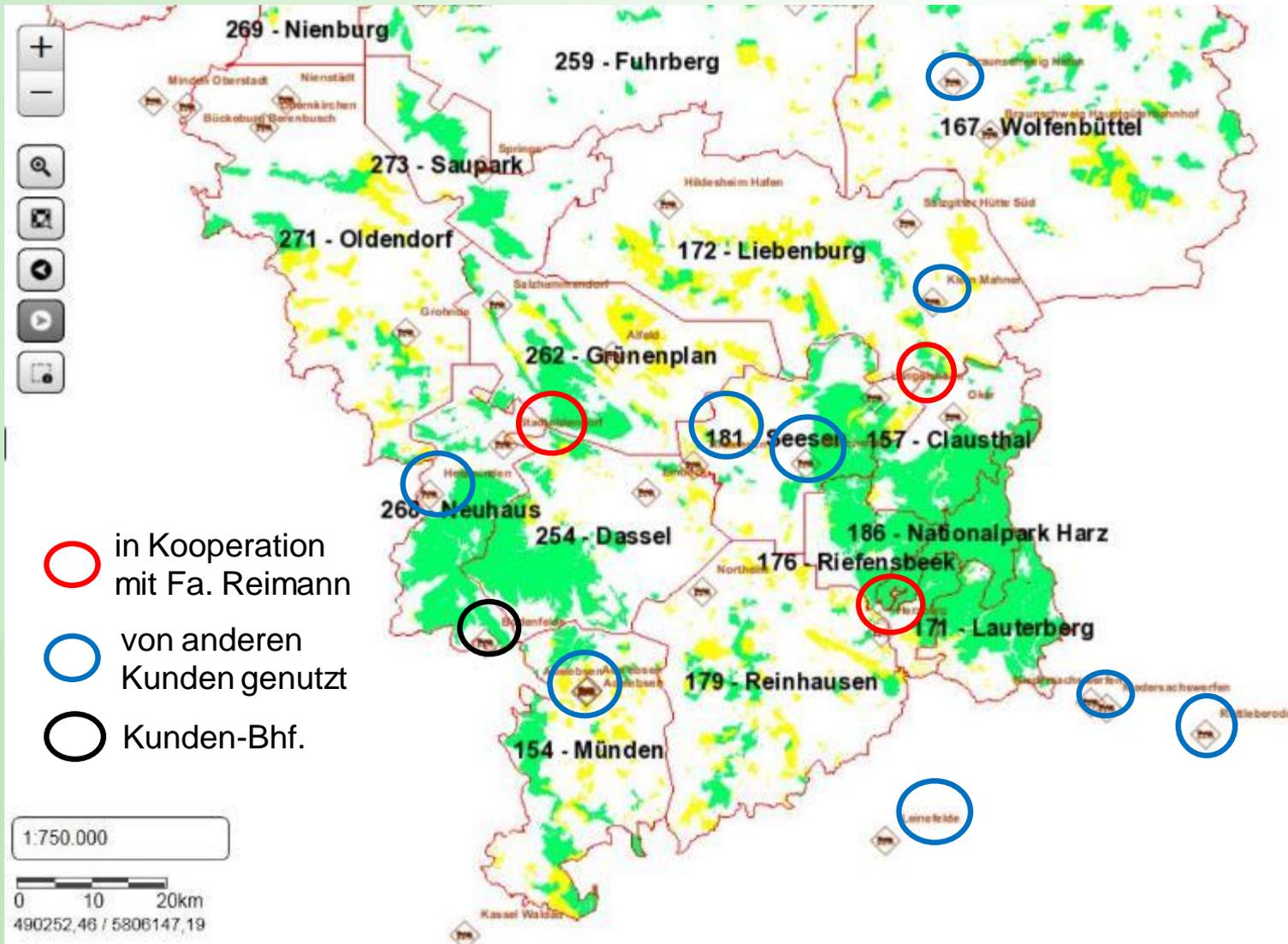
Nasslager

- in Summe 89.000 Fm
- 7 Lagerplätze
- Holz ist ca. 4 bis max. 5 Jahre lagerfähig
- Auslagerung hat bereits begonnen

Woodpacker

- Einlagerung von Abschnitten unter Luftabschluss
- ca. 300 Fm je Polter
- Holz ist nach Erfahrungen der NLF 12 bis 18 Monate lagerfähig
- ca. 62.000 Fm
- Auslagerung hat bereits begonnen

„Krisenmanagement“ Nadelöhr Logistik



„Krisenmanagement“ Nadelöhr Logistik



mit der Bahn...



Fichte ABS

2018: 227.800 Fm

2019: 254.200 Fm

2020: 314.400 Fm

außerdem noch
Industrieholz

„Krisenmanagement“
mit dem Schiff...

Nadelöhr Logistik



Quelle: waldkontor claus rodenberg



Fichte nach Asien

Quelle: baltprom holzkontor



Industrieholz nach Skandinavien

Blick in die Zukunft

Wie kann der Forstbetrieb reagieren?

- Risikominimierung
 - Zielstärken differenzieren (v. a. für Fi)
 - Eingriffsstärken reduzieren (z. B. Bu Durchforstungen)
 - risikobehaftete Fichten - Bestockungen schneller nutzen und gleichzeitig umbauen
 - auskömmliche Holzpreise für den Vorratsabbau in risikogefährdeten Beständen nutzen – sonst „entscheiden“ Sturm und Borkenkäfer
 - ...und nicht zu lange damit warten
- Nasslagerplätze inkl. Konzepte vorhalten – auch wenn sie oft länger nicht gebraucht werden!
- Logistikketten aufrecht erhalten, z. B. Bahnhöfe erhalten für den Ferntransport

Blick in die Zukunft „politischer Klimawandel“

- „Urproduktion“ (Forst-, Acker- und Viehwirtschaft) wird gesellschaftlich immer stärker in Frage gestellt oder ganz abgelehnt
- Holz als nachwachsender Bau-, Werk- und Brennstoff ist gefragt, gleichzeitig wird die nachhaltige Nutzung in D immer weiter eingeschränkt
- Nutzung und somit Wertschöpfung wird in andere Länder verlagert – Holz-know-how könnte damit in D verloren gehen
- Wie viel Holznutzung wird künftig im öffentlichen Wald noch erlaubt sein?
- mehr alte (Laub)bäume sind gewünscht – doch alte Bäume reagieren empfindlicher auf Veränderungen als junge
- Sind Laub(misch)wälder wirklich klimastabil?

Der „politische Klimawandel“ ist vermutlich die größte Herausforderung für (öffentliche) Forstbetriebe in den kommenden Jahren.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

